Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 23 (1937)
Heft: 1

Artikel: Mitteilung der Schriftleitung
Autor: Emmenegger, Pius
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524660

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rhythmus und metrischen Figuren). Schon die blosse Andeutung des Inhaltes lässt den Reichtum der gebotenen Beobachtungen vermuten. Alle Aufstellungen sind natürlich mit reichen Proben aus Federers Werken belegt. Wer sich die Mühe nimmt, die angeführten Stellen nach den Werken zu ordnen, findet fast einen fortlaufenden ästhetischen Kommentar zu Federers Schriften. Die Verfasserin bietet aber noch mehr. Sie zeigt immer, welche ästhetische Wirkung die einzelnen Stilmittel hervorrufen, welche Eigenschaft sie dem Stil verleihen. Von der Eigenschaft des Stils dringt sie weiter vor zur Kennzeichnung von Federers Stilkunst, zu einer feinen und klar umschriebenen Darstellung seiner Sprachkunst. Die so gewonnenen Züge werden begründet und erklärt aus seiner Anlage und dem väterlichen Erbe, aus Bildung und Schicksal. Für Mittelschullehrer ist besonders reizvoll der wiederholte Hinweis auf die Nachwirkung der humanistisch-rhetorischen Bildung auf Federers sprach-ästhetische Auffassungen und Ziele. — Die Studie ist in Zukunft unentbehrlich für jede, etwas tiefer eindringende Behandlung Federers an Mittelschulen. Sie lehrt die Vorzüge der Sprache Federers tiefer verstehen und würdigen. Auch seine stilistischen Besonderheiten, die gelegentlich als „Fehler" angekreidet werden, finden hier ihre Erklärung und „Entschuldigung". — Die Untersuchung ergänzt auch die Schulbücher zur Stilkunde. In diesen werden die einzelnen Regeln und Ratschläge erläutert an Belegen aus verschiedenen Schriftstellern. Autoren der mannigfachsten Richtungen und Begabungen stehen wahllos nebeneinander. Dass bestimmte Stilmittel zusammenhängen mit bestimmten ästhetischen Wirkungen und abhängen von der seelisch-geistigen Art des Schreibenden, wird nicht erwähnt. Da leistet die Arbeit von Dr. Sr. Hildegardis treffliche Dienste; sie zeigt, wie ein Meister sich der Sprache bedient, und sie zeigt das nicht in Phrasen, sondern an lehrreichen Belegen. Und weil sie es zeigt an einem modernen Schweizer Dichter, sollten schweizerische Mittelschulen es sich zur Ehrenpflicht anrechnen, ihre gediegene Studie für den Unterricht auszunützen.

So sind also beide Doktorarbeiten kein wirklichkeitsfernes Stubengewächs, sondern wertvolle Hilfen und Anregungen für die Schulpraxis. Beide ehren ihre emsigen Verfasserinnen, ihre Kongregation, in deren Schulen sie gebildet wurden und jetzt wirken, aber auch die Universität Freiburg und den Dozenten, unter dessen Leitung sie entstanden, Prof. Dr. R. Newald *.

B. W.

Mitteilung der Schriftleitung

Mit Jahresbeginn scheidet Hochw. Herr P. Dr. Baldwin Würth aus der Schriftleitung der „Mittelschule" aus. Neue berufliche Aufgaben veranlassen ihn dazu. Er möge hier den aufrichtigen Dank der gesamten Lehrerschaft unserer Mittelschulen entgegennehmen. Seit Januar 1933 leitete er unser Fachorgan mit grundsätzlicher Sicherheit, zeitaufgeschlossenem, klugem Verständnis und nimmermüder Aufopferung. Seine Versicherung, er werde uns auch fernerhin aus seinem reichen Wissen und seiner Forscherarbeit Beiträge für die Mittelschule liefern, ist uns wertvoll.

Mit der Schriftleitung für die Zukunft wurde Unterzeichneter betraut. Drei Gründe veranlassten ihn zur Annahme. Vor allem die Ueberzeugung, dass „Die Mittelschule" trotz des bescheidenen Umfanges gut eingebürgert ist und auf die Mitarbeit aller zählen kann. Sodann die Gewissheit, dass Herr Univ.-Prof. Dr. L. Weber auch fernerhin den mathematisch-naturwissenschaftlichen Teil betreuen wird. Endlich der Umstand, dass unser Fachorgan in engster Fühlung bleibt mit dem Ausbau der Pädagogik an der Universität Freiburg. Im Laufe des Jahres werden an der philosophischen Fakultät Vorlesungen über Gymnasialpädagogik eingeführt und die praktischen Lehrübungen für die sprachlichen Fächer neu aufgenommen und erweitert. Um sowohl unserem Fachorgan zu dienen als auch die neuen Bestrebungen für pädagogische Ausbildung an der Universität zu fördern, ist der Unterzeichnete auf die Mitarbeit der Herren Kollegen aller unserer Mittelschulen angewiesen. Er beginnt also seine Tätigkeit mit der Bitte, ihn durch fleissige Mitarbeit zu unterstützen und durch Zuschriften und Anregungen im Dienste der gemeinsamen und in den gegenwärtigen Zeitumständen nicht leichten Aufgabe zu fördern.

Pius Emmenegger,
St. Michel, Freiburg

* Beide Arbeiten sind erhältlich durch die Verfasserinnen.